

## Beifall für unser Institut in Florida

■ **Aufbruch** – Es war – trotz des kleinen Bahnhofsgebäudes – ein großer Bahnhof, als der Science Express der Max-Planck-Gesellschaft letzten Herbst seine Reise durch Indien antrat. Der indische Premierminister Singh und Bundeskanzlerin Merkel brachten persönlich die rollende Ausstellung mit unseren wissenschaftlichen Exponaten in Delhi aufs Gleis (siehe auch „Ein schöner Zug der Wissenschaft“, S. 85). Als Mitglied der bundesdeutschen Delegation gab mir die Reise die Gelegenheit, mehr über Indien und vor allem über die dortige Forschung zu erfahren. Zwar spielt das Land in der Wissenschaft international bisher nur eine begrenzte Rolle. Aber das Potenzial ist außerordentlich. Schon in den letzten Jahren hat die Max-Planck-Gesellschaft ihre Kooperationen mit Indien deutlich verstärkt. So arbeiten insgesamt zehn Max-Planck-Partnergruppen in Indien. Zahlreiche indische Nachwuchswissenschaftler beteiligen sich an dem Programm „Max-Planck-India-Fellowships“, das seit 2004 Aufenthalte junger indischer Spitzenforscher an unseren Instituten unterstützt. Beide Initiativen sollen noch weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus planen wir neue Aktivitäten in Indien: In der Verhandlung sind Arbeitsgruppen und eventuell auch ein Partnerinstitut auf indischem Boden.

■ **Aufschlag** – Die aktuellen Planungen für ein Max-Planck-Institut in Florida nehmen inzwischen immer konkretere Züge an – wir haben darüber in der letzten Ausgabe der MAXPLANCKFORSCHUNG berichtet. Unsere Delegation, die kurz vor Weihnachten in Florida zu Gast war, bekam vom Gouverneur des Bundesstaats ein ganz besonderes Geschenk: Er sicherte zu, dass sich der Staat mit 94 Millionen Dollar an der Finanzierung des Instituts beteiligen wird. Da auch das County Palm Beach einen etwa gleich hohen Anteil beiträgt, ist das Projekt nun endgültig auf dem Weg. Die Euphorie, mit der unser Vorhaben in den USA unterstützt, ja sogar gefeiert wird, ist überwältigend. Es ist schon ein ganz besonderes Gefühl, wenn ein ganzer Saal mit Standing Ovations auf die Ankündigung des Gouverneurs reagiert, dass das Max-Planck-Institut tatsächlich gegründet wird. Ähnlich enthusiastisch wurden die Vorstellung unserer Forschungsaktivitäten und die Ausführung der Pläne für das Florida-Institut aufgenommen. Diese Anerkennung, gerade in den USA, zeigt uns, welche Wertschätzung die Max-Planck-Gesellschaft und damit die deutsche Forschung weit über deutsche Grenzen hinaus genießt.

FOTO: ANDRE MEINEN

■ **Ausstrahlung** – Das Beispiel Florida beweist ebenso, wie willkommen Max-Planck-Institute als Partner für andere Wissenschaftseinrichtungen sind und wie sehr sie auch als Wirtschaftsfaktor geschätzt werden. Am Standort West Palm Beach werden wir mit dem renommierten Scripps Institute und der aufstrebenden Florida Atlantic University zusammenarbeiten – und zwar in wissenschaftlichen Fragen genauso wie in der Doktorandenausbildung. In Deutschland sind Max-Planck-Institute längst vertraute Kristallisationskeime für innovative Forschung.



Peter Gruss,  
Präsident der  
Max-Planck-  
Gesellschaft

Auch hier lautet das Zauberwort Clusterbildung. Das heißt, dass in ausgewählten Gebieten Universitäten, Forschungsinstitutionen und die Wirtschaft regional zusammenarbeiten, um ihre Kräfte zu bündeln und auf diese Weise mehr Schlagkraft und Sichtbarkeit zu gewinnen. Tatsächlich zeigen internationale Studien, dass solche Verbünde im globalen Wettbewerb eher wahrgenommen werden als viele zersplitterte Einzelinitiativen. In der Folge können die Standorte wiederum herausragende Köpfe in dem jeweiligen Bereich anziehen. Die Vielfalt der Beteiligten in einem Cluster sorgt nicht nur für die nötige kritische Masse, sondern bietet zugleich eine große Bandbreite an Herangehensweisen und Spezialisierungen. Zahlreiche wissenschaftliche Cluster in Deutschland sind mit Beteiligung unserer Institute entstanden. Ihr Erfolg und ihre Strahlkraft sprechen für sich. Mit Aktivitäten wie in Florida bringt die Max-Planck-Gesellschaft zudem die Exzellenz des Standortes Deutschland mit den Chancen im Ausland in Wechselwirkung – mit Gewinn für alle Seiten.

*JK. Pib. JJ*